



Aus der Tiefe des Raumes:
Geezer Butler, Ozzy Osbourne und
Tommy Iommi.

BLACK SABBATH

URVIECHER

*Die Erfinder des Heavy Metal raufen sich
noch einmal zusammen. Doch für die
komplette Urbesetzung reicht es dann doch nicht.*

VON NICK JOYCE

HEAVY METAL Zu Recht werden die englischen Black Sabbath als Erfinder des Heavy Metal bejubelt. Ozzy Osbournes gequälter Gesang, Tony Iommis kompakte Gitarrenriffs und das straffe Spiel von Geezer Butler und Bill Ward, die die Rhythmusgruppe bildeten, setzten früh Genre-Standards. Hört man sich das programmatisch betitelte Album «Vol.4» aus dem Jahr 1972 an, wird einem klar, wer Metallica mehr als jede andere Band beeinflusst hat.

Dass Osbourne, Iommi und Butler im vergangenen Jahr mit «13» eine neue Platte vorgelegt haben, grenzt an ein Wunder. Das letzte gemeinsame Studiowerk lag nämlich ganze 35 Jahre zurück. Die Tatsache, dass

die ehemaligen Streithähne wieder zusammen auf Tour sind, ist aber keine Sensation: Iommi hatte die Band mit wechselnden Begleitern am Leben erhalten. Die Urbesetzung stand immer wieder auf der Bühne – und man erinnert sich gerne an ihren Auftritt am Open Air St. Gallen 1998 zurück. Damals nicht dabei war Bill Ward, der seinen Platz aus gesundheitlichen Gründen geräumt hatte. Auch bei der jüngsten Auflage ist der Schlagzeuger nicht am Start – von einem Comeback der Urformation kann also keine Rede sein. Was einen im Hallenstadion aber erwartet, ist eine Sabbath-Inkarnation, die wirklich wieder Black Sabbath sein will. Mehr kann von Musikern im Pensionsalter gar nicht erwartet werden.

Als Zückerchen sind Soundgarden im Vorprogramm zu erleben, die Black Sabbaths Pionierarbeit nicht bloss verinnerlicht, sondern clever weiterentwickelt haben. Was weiss Gott keine geringe Leistung ist.

FR — 20⁰⁰ HALLENSTADION

WALLISELLENSTR. 45 WWW.HALLENSTADION.CH

Eintritt 94 Franken

Musik/ Konzerte



17

THE BRIAN JONESTOWN MASSACRE

HEILIGER NARR

*Anton Newcombe zelebriert
mit seinem Wanderzirkus
den Rock 'n' Roll.*

VON BENEDIKT SARTORIUS

ROCK Nein, Ausverkauf oder Anbiederung kann man Anton Newcombe nicht vorwerfen. Vielmehr sabotiert der 46-jährige Kalifornier den drohenden Erfolg und Deals mit Major Labels immer wieder – und mimt lieber den ewigen Exzentriker und unkontrollierbaren Tyrannen. «DIG!» (2004) heisst der Film, der die Geschichte von Newcombes psychedelischem Rock-Vehikel The Brian Jonestown Massacre nicht nach-, sondern überzeichnet. Rock 'n' Roll ist bei Newcombe mit allen Klischees ausgestattet: Grössenwahn, Drogen, Schlägereien, Zusammenbrüche, tolle Gitarren. Im Film, von dem sich Newcombe später distanzierte, erlebt der Zuschauer, wie er seine Bandkollegen munter feuert, immer mal wieder festgenommen wird und im weissen Guruhemd mit Sitar, elektrischen Gitarren, Tamburin und anderem analogem Instrumentarium seine retroseligen Visionen vertont.

Auf der Kippe stehen die Visionen dieses Sixties-Revivalisten immer. Genau hier, im Destruktiven, liegt der Reiz der bereits 15 Platten, auf denen sich Newcombe und seine Gefolgschaft mit der Rockgeschichte abkämpfen. Und so sucht dieser Sturkopf immer wieder mal die hiesigen Bühnen mit seinem schlingernden Rock-'n'-Roll-Wanderzirkus auf.

MO — 20³⁰ KOMPLEX KLUB

HOHLSTR. 457 WWW.KOMPLEX457.CH

Eintritt 36 Franken



Des Gurus neue Kleider:
Anton Newcombe (Mitte) trägt Jeans.

Verlosung

DER ZÜRITIPP VERLOST 1 x 2 TICKETS

für Black Sabbath am Freitag, 20.6., 20 Uhr.
Schicken Sie ein SMS mit dem
Kennwort SABBATH, Name und Adresse
bis Donnerstag, 19.06., 16 Uhr
an die Nummer 4488 (1 Franken pro SMS).
Gratis per Mobile: <http://m.vpch.ch/ZUR72331>